

## **13. Rückgriff auf haftpflichtige Dritte**

### **13.1 Gesetzgebung und Empfehlungen**

Am 1. Juli 2004 hat der Bundesrat die Verordnungsbestimmungen des zweiten Paketes der 1. BVG-Revision vom 3. Oktober 2003 verabschiedet. Art. 27 ff. BVV 2 enthalten die Regressbestimmungen des ATSG und der ATSV, die spezifisch für die berufliche Vorsorge nachgebildet worden sind. Mit Inkrafttreten des zweiten Paketes der 1. BVG-Revision per 1. Januar 2005 sind die Vorsorgeeinrichtungen regressrechtlich den übrigen Sozialversicherern gleichgestellt. Der Rückgriff ist damit gegenüber allen haftpflichtigen Dritten möglich, unabhängig davon, ob diese nun kausalhaftpflichtig sind, aus Verschulden oder aus Vertrag haften. Diese Regelung gilt allerdings nur für das **Obligatorium**.

Eine Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern der Suva, des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) und des BSV beschäftigte sich mit dem Regress der Vorsorgeeinrichtungen. Sie hat eine Empfehlung erarbeitet, die Leitlinien für die Durchführung des Regresses enthält und insbesondere wegweisend für den Bereich der **weitergehenden Vorsorge** ist.

Verschiedene Bestimmungen des **ATSG** führten im Schnittstellenbereich Sozialversicherung – Haftpflichtrecht bei der Schadenerledigung zu Fragen, deren Beantwortung einen vertieften Austausch von Fachwissen erforderte. Seit November 2002 arbeitete eine Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern der Suva, des SVV und des BSV Empfehlungen zur Umsetzung des ATSG aus. Pendent sind zur Zeit eine Empfehlung zur Beschleunigung der Regresserledigung, resp. Akontozahlung und Zinsverzicht, sowie eine Empfehlung zur Anrechnung von IV-Leistungen an den Haftpflichtschaden. Die Arbeitsgruppe hat zudem die **Empfehlung zum Rentenschaden** (Nr. 1/2001 vom 20. März 2001), die für den Fall der haftpflichtrechtlich entschädigten Beiträge für Nichterwerbstätige eine den AHV-Regress benachteiligende Regelung aufgewiesen hat, revidiert. Die Beiträge, die von der geschädigten Person als Nichterwerbstätige geleistet werden, werden nun in Form einer Kürzung des Gesamtrentenschadens berücksichtigt. So greift die AHV mit ihrer Rentenschadenregressforderung nun gleichberechtigt wie die Unfallversicherung und die berufliche Vorsorge auf das Regresssubstrat.

### **13.2 Personalentwicklung des Regresswesens 2004**

Das Personal des **Bereichs Regress** wurde um knapp eine Stelle auf 12,9 Vollzeitstellen ausgebaut.

Bei den **kantonalen Regressdiensten** (RD) fallen Ende Dezember 2004 folgende Erhöhungen der Stellenprozentage ins Gewicht:

- RD Zürich um 50 auf 390 Stellenprozentage
- RD Basel um 30 auf 380 Stellenprozentage
- RD Tessin um 22 auf 198 Stellenprozentage

## Personalentwicklung des Regresswesens

	2000	2001	2002	2003	2004
Bereich Regress	9.10	10.75	11.15	12	12.9
Kant. Regressdienste	18.35	18.62	19.35	21.63	22.65
Regressdienst SAK	6.30	6.30	5.5	5.7	5.7

### 13.3 Jahresergebnis

Die am 31. Dezember 2004 von den RD, der Suva und dem BSV erwirkten Einnahmen sowie die für 2004 vereinbarten Ziele lauten wie folgt:

Einnahmequellen	Total AHV+IV	Ziele 2004
Basel (seit 01.01.83)	15'029'063	13'000'000
Bern (seit 01.08.81)	9'020'936	9'000'000
Genf (seit 01.01.82)	2'620'786	2'800'000
Nidwalden (seit 01.01.83)	10'942'803	9'500'000
St. Gallen (seit 01.10.82)	9'179'037	9'000'000
Tessin (seit 01.07.87)	2'940'812	3'000'000
Waadt (seit 01.02.84)	7'507'921	7'600'000
Wallis (seit 01.02.86)	2'349'083	2'200'000
Zürich (seit 01.10.80)	21'887'110	18'000'000
SAK (seit 15.08.80)	3'086'055	3'000'000
BSV	1'209'249	2'000'000
Suva	70'124'937	44'000'000
Total	155'897'793	123'100'000

Rund 32,5 Mio. Franken sind mehr vereinnahmt worden als vereinbart. Die Regressdienste haben ihr Ziel von 77,1 Mio. Franken um 7,5 Mio. Franken übertroffen. Besonders hervorzuheben ist die Leistung des **RD Zürich**, der fast 4 Mio. Franken mehr generiert hat, als vereinbart worden ist. Deutlich über dem Zielwert liegen zudem die Einnahmen der **RD Basel, Nidwalden und Wallis**.

Die **Suva** hat das Einnahmziel in den gemeinsamen Fällen um mehr als 26 Mio. Franken übertroffen, was das Prädikat hervorragend verdient. Sie hat auf anfangs 2004 Sondermassnahmen zum Ausbau der Regressdienste umgesetzt. So wurden in der Rechtsabteilung Kapazitäten für die Regresserledigung zu Gunsten der Agenturen Basel, Lausanne, Zentralschweiz und Zürich geschaffen. Ab nächstem Jahr sollen die Regressdienste allgemein über ziel- und bedarfsgerechte Ressourcen verfügen.

Insgesamt wurden 7,1 Mio. Franken als Aufwand den Betriebsrechnungen von AHV und IV belastet.

	Ergebnis in Franken				
	2000	2001	2002	2003	2004
Ertrag	119'339'192	120'442'800	126'283'040	134'689'286	155'897'793
Gesamtaufwand Regress	6'291'810	6'356'672	6'481'626	6'778'876	7'135'492
<b>Ergebnis</b>	<b>113'047'382</b>	<b>114'086'128</b>	<b>119'801'414</b>	<b>127'910'410</b>	<b>148'762'301</b>

### 13.4 Pendente Fälle AHV und IV

Regressdienste	Pendente Fälle 2003	Pendente Fälle 2004
Basel (seit 01.01.83)	920	863
Bern (seit 01.08.81)	646	842
Genf (seit 01.01.82)	259	276
Nidwalden (seit 01.01.83)	645	680
St. Gallen (seit 01.10.82)	830	885
Tessin (seit 01.07.87)	326	397
Waadt (seit 01.02.84)	396	426
Wallis (seit 01.02.86)	115	109
Zürich (seit 01.10.80)	1'188	1329
SAK (seit 15.08.80)	794	868
BSV	244	295
<b>Total</b>	<b>6363</b>	<b>6'970</b>
Suva	2721	2'871

Bereits im Zwischenbericht per 30. Juni 2004 ist festgehalten worden, dass das Ziel per Ende 2004 nicht erreicht werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr haben die offenen RD- und BSV-Fälle um **600** zugenommen. Auffallend ist die Erhöhung um jeweils mehr als 50 Fälle im Vergleich zum Vorjahr bei den RD Bern, Zürich, St. Gallen Tessin und beim BSV. Beim RD Bern und beim BSV schlagen sich die Übernahme der rund 70 Fälle, resp. rund 30, vom RD Basel nieder.

Wie weit die im 2004 erfolgte **Sensibilisierung der IV-Stellen** für den Regress mitgewirkt hat, kann zur Zeit nicht zuverlässig gesagt werden und bedarf weiterer Beobachtung.